

ländlichen Gebiet nahe der Grenze zu Sambia. Viele Jugendliche legen lange Wege zurück, um die Ausbildung absolvieren zu können. Zur Unterbringung stehen derzeit zwei Schlafgebäude zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Regel für ihre eigene Verpflegung verantwortlich. Bisher diente eine einfache Blechhütte als Küche und Speisesaal. Besonders in den Regenzeiten sowie in den Abendstunden führte dies zu erheblichen Schwierigkeiten. Die räumlichen und hygienischen Bedingungen waren unzureichend. Im Juli 2025 konnte schließlich mit dem Bau einer neuen Küchenanlage begonnen werden. Geplant sind jeweils eine Küche mit angeschlossenen Essraum für Mädchen und Jungen. Dadurch wird die Versorgungssituation der Lernenden deutlich verbessert, und gleichzeitig können die notwendigen Hygienestandards eingehalten werden.

Berufsausbildung mit Zukunft: Ein Tool Kit für ein Leben in Würde und Unabhängigkeit

In Tansania stehen Jugendliche nach ihrer Berufsausbildung vor einer großen Hürde: Sie haben die notwendigen Fähigkeiten erlernt, doch ohne finanzielle Mittel und die richtigen Werkzeuge bleibt ihnen der Weg in die Selbstständigkeit oft verschlossen. Besonders junge Frauen sind hiervon betroffen, da ihnen häufig jegliche Unterstützung fehlt, um sich eine eigene Existenz aufzubauen. Wir unterstützen unsere Berufsschulen mit sogenannten „Tool Kits“ – also Berufstarter-Sets, die Nähmaschinen, Werkzeuge oder Materialausstattung enthalten. Damit ermöglichen wir diesen jungen Menschen, ihre beruflichen Träume zu verwirklichen und ein unabhängiges Leben zu führen.

Ein Beispiel ist Mary, eine ehemalige Studentin der Berufsschule Ndola/ Sambia. Nach ihrer Ausbildung zur Schnei-



Studentin an der Berufsschule Ndola/ Sambia

derin hätte sie kaum eine Chance gehabt, ohne finanzielle Unterstützung ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Doch dank eines gespendeten Tool Kits, das eine Nähmaschine und Stoffe enthielt, konnte sie ihre eigene Schneiderei aufbauen. Heute näht sie Kleidung für ihre Nachbarschaft und verdient so genug, um sich und ihre Familie zu versorgen. „Ohne diese Hilfe hätte ich keine Zukunft gesehen“, sagt Mary dankbar.

Dank Ihrer Spenden konnten wir unsere Berufsschulen ausbauen, inklusive Angebote schaffen, Küchen errichten und mit Tool Kits den Weg in die Selbstständigkeit ermöglichen – dafür danken wir Ihnen sehr herzlich!

Auch in diesem Jahr möchten wir gemeinsam mit Ihnen Perspektiven schaffen: Ihre Spende fließt direkt in unsere inklusiven Berufsschulprojekte in Afrika – insbesondere in Ausbildungsstipendien für junge Menschen mit Behinderungen, in die Ausstattung neuer Küchen und in Berufstarter-Sets für den Weg in ein selbstbestimmtes Leben.



Jeder Euro, den Sie unter dem Kennwort „Inklusive Berufsausbildung – TAZA 2026“ spenden, wird von Wörwag Pharma verdoppelt.

F. Wörwag

Dr. Fritz Wörwag
c/o Wörwag Pharma
Flugfeld-Allee 24
71034 Böblingen

Bitte richten Sie Ihre Spende an:

Herrnhuter Missionshilfe e.V.
Ev. Bank Kassel
Verwendungszweck: **Inklusive Berufsausbildung – TAZA 2026**
IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03
BIC: GENODEF1EK1

Wenn Sie bei der Überweisung Ihre Adressdaten angeben, erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Die Jugendlichen in Afrika, die Herrnhuter Missionshilfe, Wörwag Pharma sowie die Familie Wörwag danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



TAZA-REPORT November 2025



Seif Wazir Nassor, im Praxissemester des Kurses *Front Office and Housekeeping*, mit besten Chancen auf eine Festanstellung.

Berufsausbildung für alle: Inklusion leben – Perspektiven schaffen

Mit der diesjährigen Ausgabe des TAZA-Reports möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen unserer Berufsschulprojekte in Sambia, Tansania und auf Sansibar informieren.

Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Thema Inklusion: Viele junge Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen haben bislang kaum Zugang zu Bildung und Berufsausbildung. Unsere Projekte setzen hier gezielt an –

mit barrierefreien Schulen, inklusiven Ausbildungsangeboten und individueller Förderung. Darüber hinaus berichten wir über den Ausbau von Infrastruktur wie Küchen und Solaranlagen, über die Einführung von „Tool Kits“ für den Berufseinstieg sowie über bewegende Einzelschicksale, die zeigen, wie Bildung Leben verändert.

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung schaffen wir Perspektiven – für mehr Würde, Teilhabe und Zukunft.

Inklusion statt Ausgrenzung – Chance auf eine Berufsausbildung für junge Menschen mit Behinderungen in Afrika

In Afrika haben junge Menschen mit Behinderungen oft keinen Zugang zu Bildung und Berufsausbildung. Fehlende Hilfsmittel, nicht barrierefreie Schulen und tief verwurzelte Vorurteile versperren ihnen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Besonders in ländlichen Regionen bleiben viele Jugendliche ohne Perspektive.

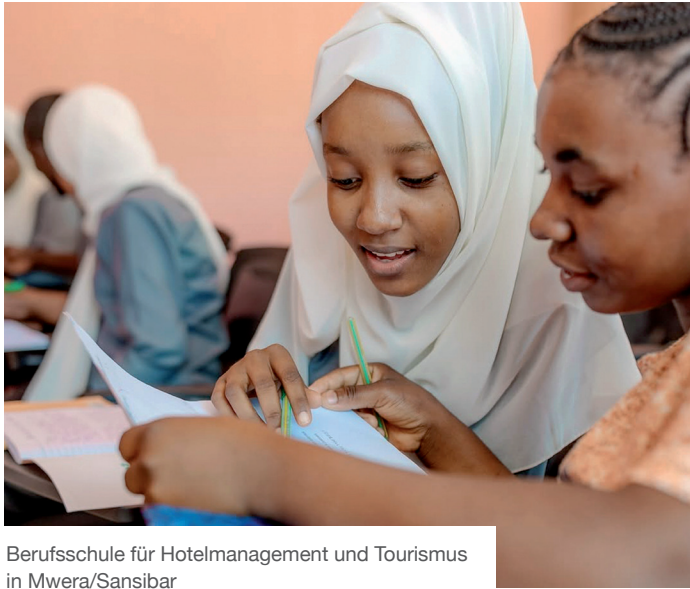
Unsere Berufsschulen setzen hier an: Wir schaffen inklusive Ausbildungsangebote, fördern Talente und öffnen jungen Menschen mit Behinderungen den Weg in den Arbeitsmarkt. Berufliche Qualifizierung bedeutet für sie nicht nur eine Chance auf Einkommen, sondern auch auf Anerkennung, Selbstvertrauen und aktive Teilhabe an der Gesellschaft.

Inklusion ist ein Menschenrecht – und mit jeder gelungenen Ausbildung wird die Gesellschaft reicher.

Mwaka Iddi Haji ist 28 Jahre alt und lebt in Mwera auf Sansibar. Nach einem schweren Unfall verlor sie ihr rechtes Bein – ein Einschnitt, der ihr Leben radikal veränderte. An



Mwaka Iddi Haji, Auszubildende an der Herrnhuter Academy School in Sansibar



Berufsschule für Hotelmanagement und Tourismus in Mwera/Sansibar



Ausbildung war lange nicht zu denken. Doch Anfang 2025 erhielt sie ein Stipendium für die Herrnhuter Academy, eine Berufsschule, die von der Familie Wörwag finanziert wurde.

Ursprünglich wollte sie „Food Production“ lernen, doch körperlich war diese Ausbildung für sie nicht umsetzbar. Stattdessen entschied sie sich für „Front Office und House-keeping“, eine Ausbildung, die sie mit Freude und großer Disziplin verfolgt. Heute absolviert Mwaka ihr Praxissemester in einem Hotel. Ende des Jahres wird sie stolz ihr Zertifikat in den Händen halten – und ist dann bereit, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen: selbstbestimmt, kompetent und voller Hoffnung.

Die Berufsschule in Sansibar bietet jungen Menschen eine Ausbildung im Bereich Hotelmanagement und Tourismus an. Die Einrichtung ist behindertengerecht gebaut und bietet Übernachtungsmöglichkeiten für über 70 Studenten.



Kochschule in Ndola/ Sambia



Spenden erbeten für die Berufsschule in Ndola Sambia: Erweiterung der Solaranlage und des Kochkurses

Im Jahr 2019 konnte Dr. Marcus Wörwag die Schule feierlich einweihen. Seitdem erhalten dort jährlich über 70 junge Menschen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in den Bereichen Schreinerei, Elektrotechnik/Solar, Schneiderei sowie Kochen, Ernährung und Catering zu absolvieren. Auch Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen bekommen hier eine Chance. Im Jahr 2025 wurde zusätzlich eine moderne Lehrküche errichtet. Um die elektrischen Geräte zuverlässig betreiben zu können und den täglichen

Stromausfällen entgegenzuwirken – in der Regel stehen nur etwa vier Stunden Strom pro Tag zur Verfügung – soll nun die bestehende Solaranlage erweitert werden. Darüber hinaus ist geplant, ein bereits vorhandenes Gebäude auf dem Schulgelände in ein Restaurant umzubauen. Auf diese Weise können die Studierenden, die vor Ort wohnen, praktische Erfahrungen sammeln, Einkommen erzielen und gleichzeitig einen Teil der entstehenden Kosten decken.



Baustart der Küche neben dem Schlafsaal für Mädchen (VTC Kakozi)

Neue Küchen für die Schüler der Berufsschule in Kakozi, Tansania

Die Berufsschule in Kakozi, Tansania, wurde 2016 zusammen mit Dr. Marcus Wörwag eröffnet. Seither werden dort jährlich über 100 Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Schneider, Computer/digital Bildung, Elektriker und Hotelmanagement ausgebildet. Die Schule liegt in einem